



Ohne Wasser läuft gar nichts...

Sursee und seine Brunnen

Hauenstein-Preis für Brunnenanlagen



INHALT

Plan Altstadt	3
Altstadtsanierung	4
Brunnen in der Altstadt	5-19
Guckloch	5
Sure	15
Wasserversorgung	15
Hörloch	17
Plan Stadtgebiet	20
Weitere Brunnen	21-27
Impressum	28

Titelseite:

Rathausbrunnen

Letzte Seite/Rückseite:

Brunnen bei der Stadthalle

Hauenstein-Preis für Brunnenanlagen

Im 2014 wird der Preis an die Stadt Sursee LU vergeben; es ist dies die siebzehnte Preisverleihung durch die „Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung“.

Die Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung

Die Stiftung vergibt seit dem Jahr 1997 gemäss ihrem Zweck alljährlich den gut dotierten „Ernst und Hanna Hauenstein-Preis“ an eine schweizerische Gemeinde. Der Preis soll Auszeichnung und Belohnung der prämierten Gemeinde dafür sein, dass sie sich besonders verdient gemacht hat um die Erhaltung und Gestaltung von historischen Brunnenanlagen samt deren näheren Umgebung. Der Preis wird mithin gestiftet, um die Gemeinden anzuspornen, ihre von vornehmlich historisch gewachsenen Ortsbildern mitgeprägten Brunnenanlagen lebendig zu erhalten.

www.hauenstein-stiftung.ch

SURSEE –

DIE STADT IM HERZEN DER SCHWEIZ

Schon der Name sagt es: Seit er im Jahre 1036 in der ältesten Urkunde des Stifts Beromünster, einem Güterverzeichnis, erstmals erwähnt wurde, ist der Name Sursee mit dem Wasser verbunden. Die Lage am schönen Sempachersee, der Ausfluss desselben, die Sure – teilweise als Zwilling von Südosten in Richtung Nordwesten unsere Stadt durchfliessend – prägen das Bild massgebend. Dazu gehören auch die gegen 30 Brunnen. Sie tragen zusammen mit der Sure und dem See zur hohen Lebensqualität und zur Erholung hier im zweiten Zentrum des Kantons Luzern bei.

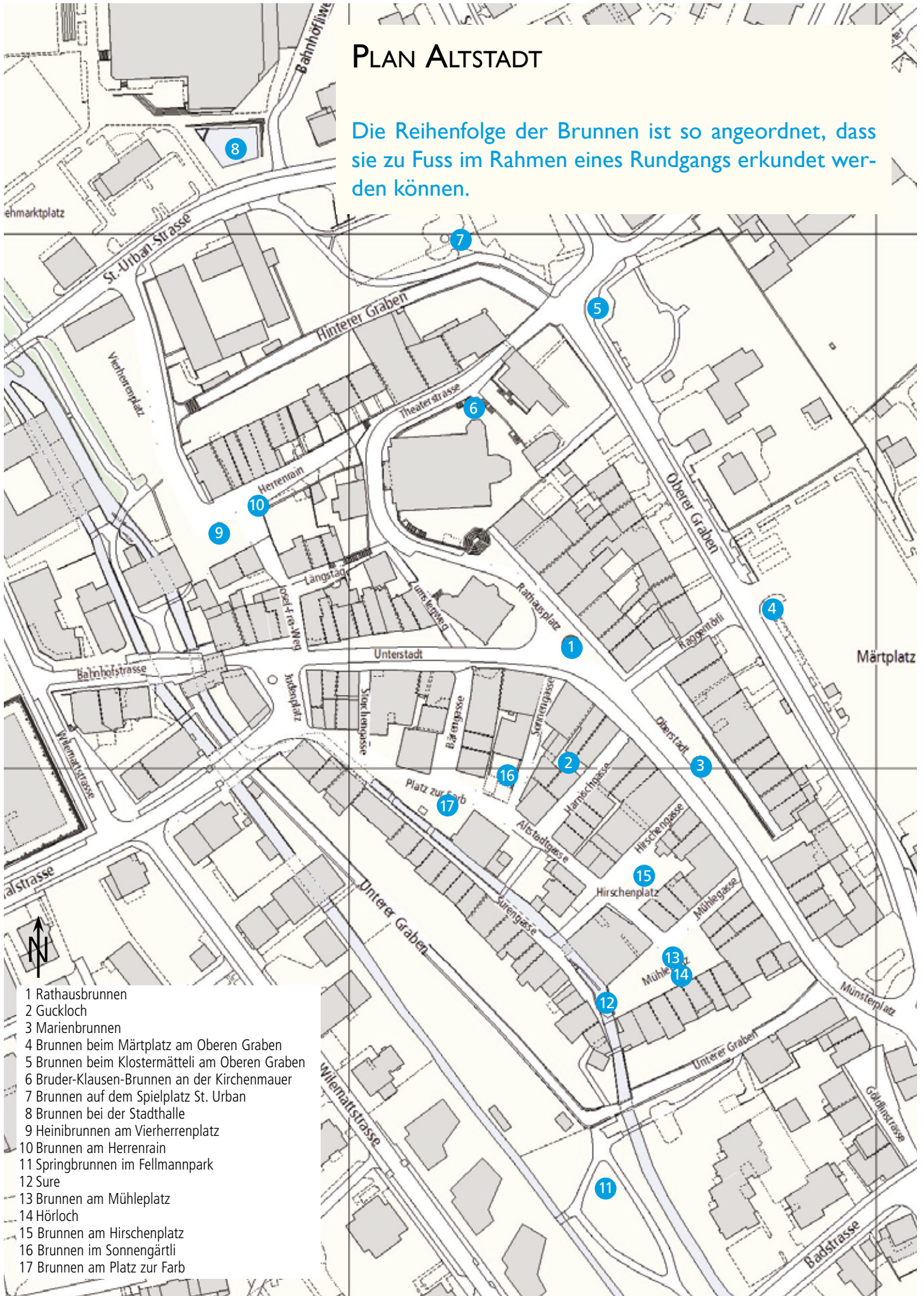
Wir freuen uns ausserordentlich, dass die Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung diese Umstände erkannt und Sursee den Brunnenpreis 2014 zugesprochen hat. Vielen Dank.

Welche Bandbreite von alten und neuen Wasserstellen wir in Sursee haben, erfahren Sie in der vorliegenden Broschüre. Besonders erwähnen wir an dieser Stelle die Brunnen, die auf Spiel- und Schulhausplätzen erstellt wurden. An, mit und in ihnen spielen Kinder jeglichen Alters. Es ist eine wahre Freude, dabei das Lachen und die grenzenlose Begeisterung in ihren Gesichtern zu sehen.

Beat Leu
Stadtpräsident

PLAN ALTSTADT

Die Reihenfolge der Brunnen ist so angeordnet, dass sie zu Fuss im Rahmen eines Rundgangs erkundet werden können.



- 1 Rathausbrunnen
- 2 Guckloch
- 3 Marienbrunnen
- 4 Brunnen beim Märtplatz am Oberen Graben
- 5 Brunnen beim Klostermätteli am Oberen Graben
- 6 Bruder-Klausen-Brunnen an der Kirchenmauer
- 7 Brunnen auf dem Spielplatz St. Urban
- 8 Brunnen bei der Stadthalle
- 9 Heiinbrunnen am Vierherrenplatz
- 10 Brunnen am Herrenrain
- 11 Springbrunnen im Fellmannpark
- 12 Sure
- 13 Brunnen am Mühleplatz
- 14 Hörloch
- 15 Brunnen am Hirschenplatz
- 16 Brunnen im Sonnengärtli
- 17 Brunnen am Platz zur Farb

Altstadtsanierung

Die Sanierung der Surseer Altstadt erfolgte in zwei Etappen 1997/1998 und 2012–2014. In einer ersten Etappe wurden die Ober- und Unterstadt, in der zweiten Etappe die Altstadtgasse inkl. deren Nebengassen sowie der Judenplatz saniert. Ziel der Sanierung war, die mittelalterliche Kleinstadt attraktiver zu gestalten. Das in einem Wettbewerb ermittelte Siegerprojekt der Luzerner Architekten Hannes Ineichen, Peter Affentranger und Fritz Dové aus dem Jahr 1993 sah vor, die damals etwas überstellte und verstaubte Stadt zu „entrümpeln“ und

ihr mit einem einheitlichen Natursteinbelag ein neues und frischeres Erscheinungsbild zu verleihen. Die öffentlichen Räume in der Altstadt sollten mit der Umgestaltung für die Bewohnerinnen und Bewohner, für Gewerbetreibende und für Besucherinnen und Besucher angenehmer und attraktiver werden. Mit der Einführung einer Begegnungszone als neues Verkehrsregime, d.h. mit einer Beschränkung der Geschwindigkeit auf 20km/h für Fahrzeuge und dem Vortritt für Fussgängerinnen und Fussgänger, wurde die Lärmbelastung in der Altstadt stark reduziert.



1 Rathausbrunnen

Dieser moderne Brunnen wurde 1998 auf dem Rathausplatz errichtet. Das Wasserbecken ist ein flaches Rondell aus Chromstahl, eingerahmt von Sitzstufen aus hellem Tessiner Granit. Vor allem Kinder und Jugendliche nutzen das flache Becken an heißen Sommertagen zur Abkühlung. Anlass für den Bau dieses neuen Rathausbrunnens war die erste Etappe der Sanierung und Neugestaltung der Surseer Altstadt Ende der 1990er Jahre. Bis 1923 war vor dem Rathaus viele Jahrhunderte ein Georgsbrunnen gestanden, einer der beiden gros-

sen Stadtbrunnen in der Surseer Oberstadt. Die Figur dieses alten Brunnens – ein St. Georg – wurde im Jahre 1986 restauriert, als Leihgabe der Korporation Sursee übergeben und im Innenhof des Beck'schen Hauses am Rathausplatz 9 aufgestellt. 1975, anlässlich der Restaurierung des Rathauses, wurde wieder ein Brunnen vor dem Rathaus errichtet und 1979 mit einer Figur des Heini von Uri versehen, gestaltet vom Bildhauer August Bläsi (1903 – 1979). Dieser Heini-Brunnen steht seit 2001 beim Vierherrenplatz.



2 Guckloch

Ein Kunst am Tiefbau-Objekt von Karin Meier-Arnold, Sursee, 2013. Täglich spazieren wir über Kanäle – und sehen sie nicht. Wo fliesst das Dreckwasser? Was ist da drin? Das Guckloch zeigt, wie Abwasser unseren Schmutz abtransportiert. Und manchmal huscht eine Ratte vorbei.



3 Marienbrunnen

Der Marienbrunnen an prominenter Lage in der Surseer Oberstadt ist einer der beiden grossen, alten Stadtbrunnen. Er hat eine lange, komplizierte Geschichte. Ein Brunnen an diesem Standort ist 1596 erstmals erwähnt und 1642/1654 auf einem Stich von Mathäus Merian zu sehen. 1688 errichtete Meister Hans Spichtig im Auftrag des Surseer Rats Säule und Marienfigur. 1848 musste der Marienbrunnen der neuen Wasserversorgung weichen, wurde aber nach 75 Jahren 1923 wieder aufgebaut. Dabei wurden Brunnentrog und Steinstufen vom Surseer Bildhauer Paul Irenä Amlehn (1867 – 1931) neu hergestellt. Marienfigur und Säule ersetzte man 1946 mit Kopien des Surseer Bildhauers Paul Edgar Amlehn (1896 – 1964). Bei der Neugestaltung der Altstadt I. Etappe Ende der 1990er Jahre wurde der Brunnen umfassend restauriert und wieder etwas näher an seinen ursprünglichen Standort in die Mitte des Platzes versetzt.



4 Brunnen beim Märtplatz am Oberen Graben

Der aus der Zeit um 1848 stammende Brunnentrog stand ursprünglich in der Altstadt. Gemeinsam mit dem heute beim Klostermätteli am Oberen Graben platzierten Brunnen ersetzte er die 1848 aus der Altstadt entfernten Marien- und Georgsbrunnen. Seit 1975 steht der Brunnen an seinem heutigen Standort bei der nördlichen Zufahrt zum Märtplatz.



5 Brunnen beim Klostermätteli am Oberen Graben

Wie der Brunnen beim Märtplatz wurde auch dieser Brunnen nach der Entfernung aus der Altstadt am Oberen Graben wieder aufgestellt. Seit 1990/1991 steht er nun hier, versehen mit einem neuen Brunnenstock. Die ovalen, geschwungenen Brunnenröhrer der beiden Brunnen sind identisch, nicht aber die jüngeren Brunnenstöcke.



6 Bruder-Klausen-Brunnen an der Kirchenmauer

Das Wandrelief über dem Brunnenbecken zeigt den knienden und Rosenkranz betenden Bruder Niklaus von Flüe. Diese Brunnenanlage wurde 1947 durch den Surseer Bildhauer Paul Edgar Amlehn (1896 – 1964) geschaffen und schmückt die hintere Kirchenstiege und die Kirchenstützmauer bis heute.



7 Brunnen auf dem Spielplatz St. Urban

Das Rundbecken mit überdimensionalem, halbrundem Wasserspeier bietet den Kindern auf dem Spielplatz St. Urban gleich ausserhalb der Altstadt Spielspass. Die gesamte Anlage wurde Mitte der 1980er Jahre im Zusammenhang mit dem Bau einer unterirdischen Militärunterkunft auf diesem Gelände erstellt. Im Rundbecken spielen an warmen Sonnentagen jeweils Scharen von Kindern mit lachenden Gesichtern.





8 Brunnen bei der Stadthalle

Der Surseer Künstler Michael Grossert (1927 – 2014) gewann 1987 den durch die Stadt Sursee ausgeschriebenen Projektwettbewerb für die künstlerische Gestaltung der Brunnenanlage vor der Stadthalle. Die turmartige Konstruktion mit verschiedenförmigen, farbigen Band- und Rohrelementen erzeugt im Brunnenwasser ein Spiegelbild, welches zwei mit dem örtlichen Brauchtum verbundene Symbole zeigt: die Sonnenmaske der Gansabhaut und die Fasnachtsmaske des Heini von Uri.





9 Heinibrunnen am Vierherrenplatz

1975 bis 1997 stand der Brunnen vor dem Rathaus. Die Figur Heini von Uri, 1979 gestaltet vom Bildhauer August Bläsi (1903 – 1979), gab dem Brunnen den Namen. 2001, anlässlich des 125 jährigen Bestehens der Surseer Fasnachtszunft Heini von Uri, wurde der Heinibrunnen beim Vierherrenplatz aufgestellt.



10 Brunnen am Herrenrain

Dieser Brunnen ist nicht mehr in Betrieb. Das Brunnenbecken und vor allem der Löwenkopf, aus dessen Mund noch der Wasserspeier hervorragt, sind aber nach wie vor erhalten. Das Becken dient im Sommer als Blumentrog.



11 Springbrunnen im Fellmannpark

Der Springbrunnen im Fellmannpark beim Diebenturm liegt zwischen den beiden Surenläufen und wird mit Wasser aus der Sure gespiesen. 1985 von Basil Fellmann gestiftet, wurde der Springbrunnen 1987 erbaut. Für die Konstruktion wurden Findlinge aus dem Bauaushub der Stadthalle verwendet.



12 Sure

Die Sure entspringt im Sempachersee und mündet nach 34 Kilometern in die Aare. Auf diesem Weg fliesst sie seit der Stadtgründung im 13. Jahrhundert als kanalisierter Stadtbach durch Sursee. Diese „neue Sure“ lieferte Wasser für die Gewerbetreibenden und die Stadtbevölkerung, während der natürliche Flusslauf ausserhalb der Stadtmauer als Teil der Befestigungsanlage diente. Mit der 2. Etappe der Altstadtanierung wurden einerseits die Wehranlage bei der Stadtmühle sowie die Ufermauern zwischen Diebenturm und Stadtmühle in Stand gestellt und andererseits ein Teil der eingedeckten Sure beim Platz zur Farb wieder freigelegt.

Wasserversorgung

Bei der Sanierung der Altstadt 2. Etappe wurden sämtliche Trinkwasserleitungen im betroffenen Gebiet ersetzt. Auch die Leitungen für die Versorgung der Brunnen wurden erneuert und gewährleisten, dass aus den öffentlichen Brunnen in der Surseer Altstadt Trinkwasser fliesst, frisches Quellwasser aus den Gebieten Dubenschwarz und Zopfenberg Schenkön. Während Trockenperioden besteht die Möglichkeit, die Brunnen mit Grundwasser vom Hofstetterfeld Sursee zu versorgen.



13 Brunnen am Mühleplatz

Seit 1922/1923 steht dieser Brunnen am Mühleplatz. Die Figur des Surseer Bildhauers Paul Irenä Amlehn (1867 – 1931) zeigt Konrad Beck (1823 – 1890), genannt der „Nüechter“, Bäckermeister zur Stadtmühle. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Altstadt 2. Etappe wurde der Brunnen neu platziert und auf ein Granitpodest gestellt. Er steht seither auf einem Kiesplatz in der Achse der Altstadtgasse und ist von vier Bäumen umgeben.



14 Hörloch

Ein Kunst am Tiefbau-Objekt von Karin Meier-Arnold, Sursee, 2014. Das Hörloch erzählt mit wenigen Tönen die komplizierte Geschichte der Wasserwege. Einerseits fliesst Surseer Wasser gegen Norden bis ins Meer, andererseits fliessen über den Hafen Rotterdam und den Rhein Güter und Waren – bis nach Sursee. Mit – ein wenig – Kleingeld sind die Geräusche des Rotterdamer Hafens in der Surseer Altstadt zu hören.

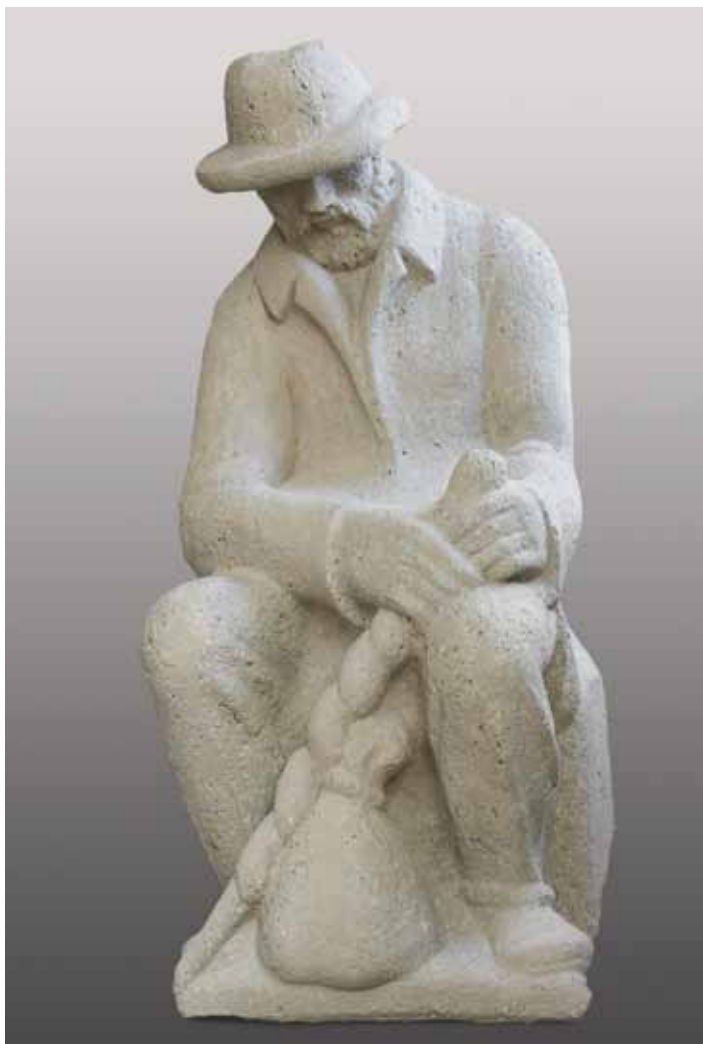


15 Brunnen am Hirschenplatz

Da der alte, rund hundertjährige Brunnen baulich in sehr schlechtem Zustand war, wurde er 2014 bei der Sanierung der Altstadt 2. Etappe durch einen neuen Brunnen ersetzt. Dieser lehnt sich in Gestalt und Material an den modernen Brunnen auf dem Rathausplatz an. Er wurde als Trinkbrunnen erstellt. In den runden Granit-Brunnenstock ist eine Schale aus Chromnickelstahl eingefügt. Die Fotografie zeigt den Bau des neuen Brunnens im Frühjahr 2014.

16 Brunnen im Sonnengärtli

Das Sonnengärtli ist ein kleiner, öffentlicher Garten auf dem Dach einer öffentlichen WC-Anlage in der Surseer Altstadt. Die Stadt Sursee errichtete 1980 im Sonnengärtli einen Spielplatz mit einem Wasserspiel.



17 Brunnen am Platz zur Farb

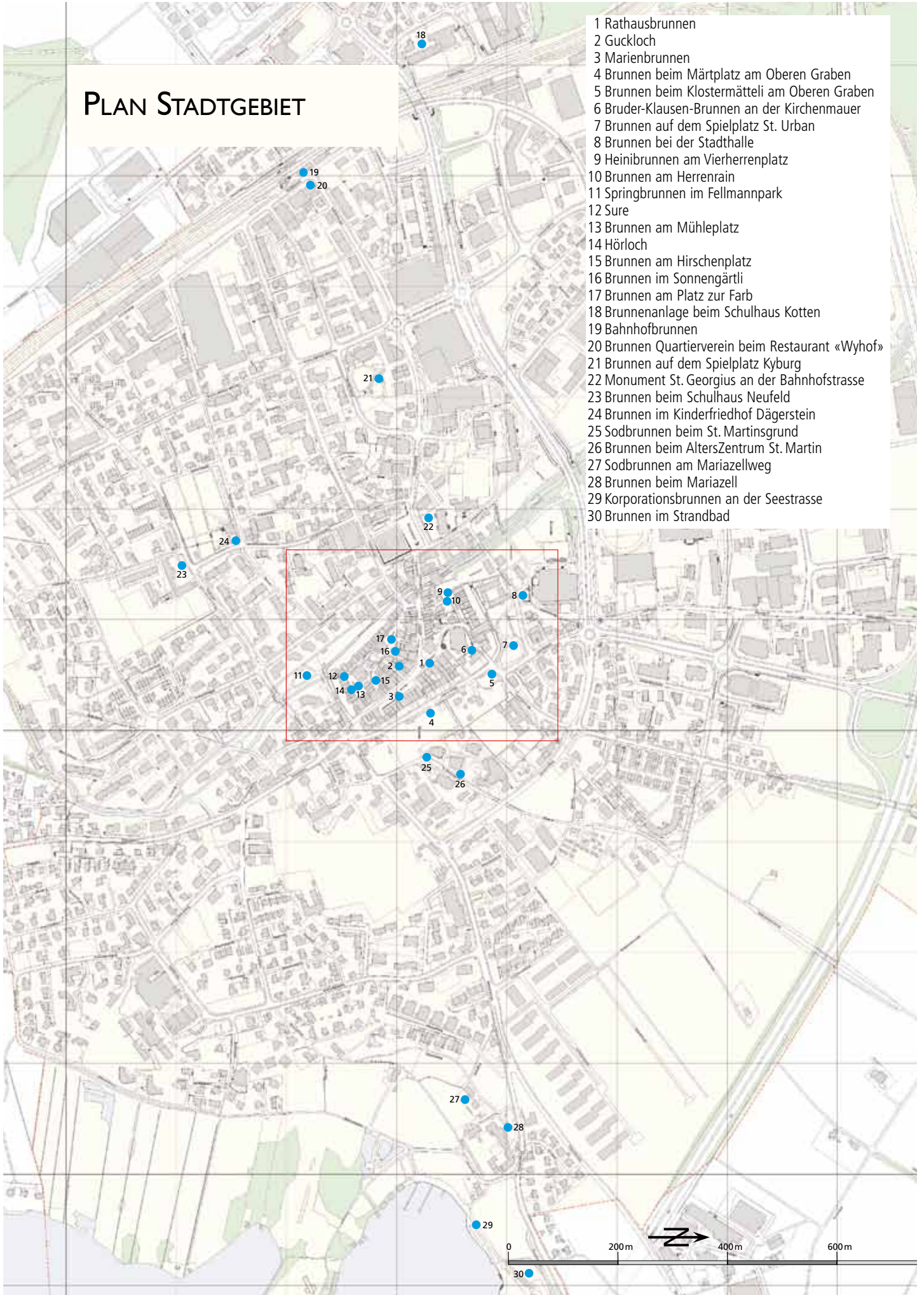
Auf dem Platz zur Farb steht seit den 1910er Jahren ein Brunnen, nachdem dort eine Metzgerei und ein kleines Waschhaus abgebrochen worden waren. 1944 erhielt der Brunnen die Figur eines rastenden, müden Wanderers – geschaffen vom Surseer Bildhauer Paul Edgar Amlehn (1896 – 1964). Im Zusammenhang mit der Sanierung der Altstadt 2. Etappe wurde der alte, vier-eckige Brunnen im Mai 2014 durch einen modernen, runden Brunnen ersetzt – gewissermaßen einen „Bruderbrunnen“ zum Brunnen auf dem Rathausplatz. Die Skulptur des rastenden, müden Wanderers wurde im Rahmen der Sanierung Altstadt 2. Etappe auf einem Sockel unweit des Brunnens platziert. Die beiden Fotografien zeigen einerseits den Bau des Brunnens im Frühjahr 2014, andererseits die Skulptur des rastenden, müden Wanderers.





PLAN STADTGEBIET

- 1 Rathausbrunnen
- 2 Guckloch
- 3 Marienbrunnen
- 4 Brunnen beim Märtplatz am Oberen Graben
- 5 Brunnen beim Klostermätteli am Oberen Graben
- 6 Bruder-Klausen-Brunnen an der Kirchenmauer
- 7 Brunnen auf dem Spielplatz St. Urban
- 8 Brunnen bei der Stadthalle
- 9 Heinibrunnen am Vierherrenplatz
- 10 Brunnen am Herrenrain
- 11 Springbrunnen im Fellmannpark
- 12 Sure
- 13 Brunnen am Mühleplatz
- 14 Hörloch
- 15 Brunnen am Hirschenplatz
- 16 Brunnen im Sonnengärtli
- 17 Brunnen am Platz zur Farb
- 18 Brunnenanlage beim Schulhaus Kotten
- 19 Bahnhofbrunnen
- 20 Brunnen Quartierverein beim Restaurant «Wyhof»
- 21 Brunnen auf dem Spielplatz Kyburg
- 22 Monument St. Georgius an der Bahnhofstrasse
- 23 Brunnen beim Schulhaus Neufeld
- 24 Brunnen im Kinderfriedhof Dägerstein
- 25 Sodbrunnen beim St. Martinsgrund
- 26 Brunnen beim AltersZentrum St. Martin
- 27 Sodbrunnen am Mariazellweg
- 28 Brunnen beim Mariazell
- 29 Korporationsbrunnen an der Seestrasse
- 30 Brunnen im Strandbad



18 Brunnenanlage beim Schulhaus Kotten

Die teichartig gestaltete Anlage mit zwei geschwungenen Wasserspeiern wurde auf Initiative der Lehrerschaft erstellt. An warmen Sommertagen sind auch in diesem Brunnen im Wasser spielende Kinder keine Seltenheit.



19 Bahnhofbrunnen

Dieser Trinkbrunnen ist an der Seitenmauer des 1856 gebauten Stationsgebäudes angebracht. Er ist heute noch in Betrieb.



20 Brunnen Quartierverein beim Restaurant „Wyhof“

Der mit einem Fischmotiv aus Bronze geschmückte Brunnen wurde 1941 durch den Quartierverein Eisenbahnvorstadt erstellt.



21 Brunnen auf dem Spielplatz Kyburg

Kein Brunnen im engeren Sinn, aber ein Wasserspiel befindet sich seit Sommer 1976 auf dem Spielplatz Kyburg.



22 Monument St. Georgius an der Bahnhofstrasse

Das Monument wurde 1927 vom Surseer Bildhauer Paul Irenä Amlehn (1867 – 1931) geschaffen und später für einige Jahrzehnte mit einem Brunnenbecken ergänzt.



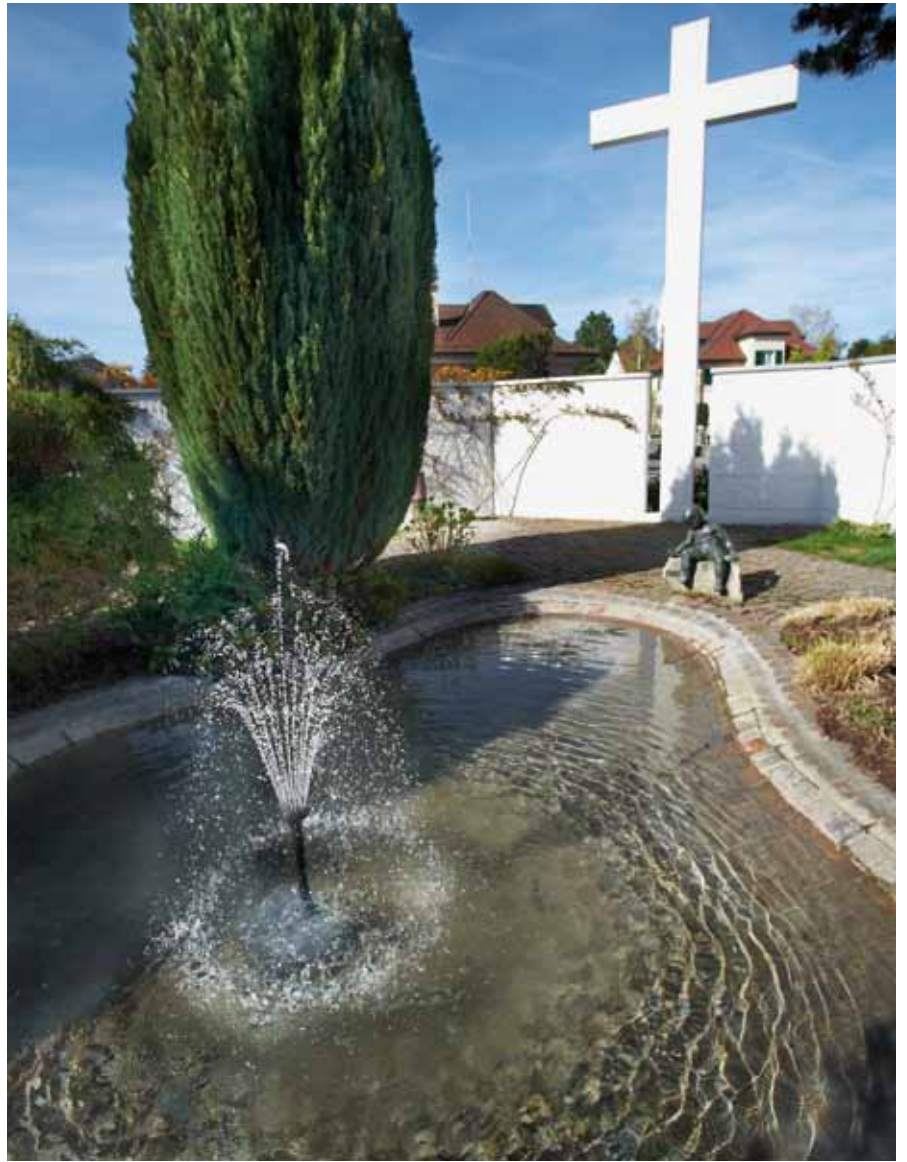
23 Brunnen beim Schulhaus Neufeld

Beim Schulhaus Neufeld erfreuen sich die Schülerinnen und Schüler gleich zweier Brunnen: Einerseits einem Brunnen mit Turm und fröhlich gestalteten Becken, andererseits einer einem Fisch nachempfundenen Brunnenskulptur an einem Rundbecken.



24 Brunnen im Kinderfriedhof Dägerstein

1980 erhielt der Friedhof Dägerstein einen Kinderfriedhof, der Kinderfriedhof einen Brunnen und der Brunnen dank dem Architekten Werner Hess und seiner Frau Irene Hess eine Figur des Surseer Bildhauers Paul Edgar Amlehn (1896 – 1964). Die Figur war ursprünglich für das Grab des 1935 geborenen und bereits 1938 verstorbenen René Friebe geschaffen worden. Modell gestanden hatte damals der Knabe Josef Suter, im späteren Leben Architekt und Korporationspräsident in Sursee.



25 Sodbrunnen beim St. Martinsgrund

In Sursee bestanden zu früheren Zeiten zahlreiche Sodbrunnen. Derjenige beim St. Martinsgrund zeugt davon.

26 Brunnen beim AltersZentrum St. Martin

Weil der alte Brunnen nicht mehr saniert werden konnte, erhielt das Haus St. Martinsgrund 3 im Jahr 2011 einen neuen Brunnen. Der Surseer Bildhauer Alex Wicki schuf diesen leicht scheinenden Brunnen vor Ort, aus einem soliden, einen Kubikmeter grossen Steinwürfel.



27 Sodbrunnen am Mariazellweg

Der Sodbrunnen stammt vermutlich aus dem 18. Jahrhundert. Er wurde 1981 wieder entdeckt, neu aufgemauert und mit einer Holzkonstruktion überdacht.



28 Brunnen beim Mariazell

Rund zwanzig Jahre nachdem 1898 das Hauptgebäude errichtet worden war, wurde dieser Brunnen hier aufgestellt. Trotz zweimaligem Verschieben und neuer Ausrichtung des Brunnens steht er jetzt wieder an seinem alten Platz.





29 Korporationsbrunnen an der See- strasse

Die Rundbogentafel mit der Jahreszahl 1941 und einem Kleeblatt weist auf das Baujahr sowie die Bauherrschaft, die Korporation Sursee, hin.

30 Brunnen im Strandbad

Schon anfangs der 1980er Jahre erhielt der Spielplatz des Strandbads ein Kinderplanschbecken. Bei der Umgestaltung des Spielplatzes im Jahr 2008 wurde auch das Wasserspiel neu angelegt – heute von den Kindern rege benutzt.



IMPRESSUM

Herausgeberin

Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung
8002 Zürich
www.hauenstein-stiftung.ch

Bezugsort

Stadtverwaltung Sursee
Centralstrasse 9, 6210 Sursee
www.sursee.ch

Texte

Stadtarchiv Sursee

Fotos

Hanspeter Dahinden, Sursee

Pläne

Stadtplan Kost + Partner AG
reproduziert mit Bewilligung
der Dienststelle rawi,
Abteilung GEO

Konzept und Gestaltung

Creative Development
Rolf E. Jeker
www.c-d.ch
© 2014

